

Landestierschutzverein für Steiermark

gegründet 1860

Jahresbericht Ausgabe 2020/1

www.landestierschutzverein.at

8010 Graz, Grabenstraße 113, Telefon 0316/82 24 17 • E-mail: landestierschutzverein@aon.at



Ihre Spende an uns ist
steuerlich absetzbar.

Die Entwicklung
von Kaninchenbabys
Seite 15



Tiere brauchen Hilfe

➤ **Unterstützen Sie die Arbeit des Landestierschutzvereines**

In unserer Tätigkeit zum Wohle der Tiere sind wir immer auf finanzielle Unterstützung angewiesen. Wenn Sie unsere Arbeit unterstützen und damit mithelfen wollen, Tierleid zu lindern, lassen Sie uns den für Sie möglichen jährlichen Spendenbeitrag bitte zukommen. Bitte teilen Sie uns im Feld „Verwendungszweck“ mit, ob Sie uns als Spender, Mitglied oder als Pate eines Hundes, einer Katze oder eines Kleintieres unterstützen möchten.

Seit 13. 3. 2012 sind Spenden, Legate und Erbschaften für den Landestierschutzverein für Steiermark steuerabzugsfähig.

Für Sepa-Erlagscheine: IBAN: AT67600000007772719
BIC: BAWAATWW

➤ **Patenschaften**

Die Patenschaft beträgt im Jahr für

einen Hund € 60,-

eine Katze € 40,-

ein Kleintier € 20,-

Der Mitgliedsbeitrag für ein Jahr beträgt € 15,-.

Damit wir Ihnen den nächsten Jahresbericht zukommen lassen können, geben Sie in allen Fällen bitte gut leserlich Name und Adresse an.

➤ **Inserate**

Um unseren Jahresbericht finanzieren zu können, sind wir immer auf bezahlte Einschaltungen angewiesen. Wenn Sie uns in dieser Hinsicht unterstützen möchten, bitten wir Sie mit unserem Büro (0316/82 24 17) Kontakt aufzunehmen.



Nach etwas mehr als einem Jahr als Obmann des Landestierschutzvereines des Landes Steiermark blicke ich auf ein sehr ereignisreiches Jahr zurück, das in den vergangenen Wochen natürlich stark durch die Corona-Pandemie geprägt war. Die behördlichen Vorgaben haben auch uns zu besonderen Maßnahmen, wie die zeitweise Schließung unserer beiden Tierheime für die Öffentlichkeit, gezwungen. Lediglich die Abgabe von herrenlosen oder ausgesetzten Tieren durch die Feuerwehr, Polizei oder Amtstierärzte*innen war in dieser Periode möglich. In der für uns allen außergewöhnlichen Zeit haben unsere Mitarbeiter*innen nicht nur die übliche Versorgung unserer Tiere übernommen, sondern auch dafür gesorgt, dass all unsere Hunde ihren täglichen Auslauf bekommen. Da wir auf unsere treuen und engagierten „Hundespaziergeher“ gänzlich ver-

zichten mussten, haben unsere Mitarbeiter*innen nach einem genauen Plan unsere Heimbewohner ausgeführt und so dafür gesorgt, dass zumindest unsere Vierbeiner in ihrer Lebensqualität von der Coronakrise nicht belastet wurden. Ich möchte mich hiermit ausdrücklich bei all unseren Mitarbeiter*innen für ihr außergewöhnliches Engagement bedanken. Ohne ihren unermüdlichen Einsatz, der ihnen ausgesprochen viel an Mehrarbeit abverlangte, hätten auch unsere geliebten Tiere die Auswirkungen von Covid 19 zu spüren bekommen.

Voraussichtlich ab 1.Mai 2020 werden wir die Pforten unserer Tierheime wieder öffnen und hoffen diese sehr bald in den gewohnten Betrieb überführen zu können. Wir ersuchen alle Besucher und Interessenten, die bei uns stets herzlich willkommen sind, das Gebot des Tragens von Nasen-Mundmasken zu befolgen, um unser Personal entsprechend zu schützen. 160. Jahreshauptversammlung
Auch unsere Jubiläumsversammlung wurde ein „Coronaopfer“ und musste auf unbestimmte Zeit verschoben werden, zumal größere Menschenversammlungen, derzeit noch immer untersagt sind. Wir werden diese aber sobald als möglich nachholen und über den festgesetzten Termin und Ort entsprechend frühzeitig informieren.

Es gibt aus dem vergangenen Jahr aber auch durchaus positive Nachrichten zu vermelden. Aufgrund der

großzügigen finanziellen Unterstützung der Stadt Graz, vertreten durch ihren Vizebürgermeister Herrn Mario Eustacchio, war es uns möglich im Tierheim Graz eine Außenvoliere für unsere gefiederten Freunde samt einem wunderschönen Teich für die Schildkröten zu errichten. Diese Bauten waren uns schon lange ein Herzensanliegen um auch unseren fliegenden und beschuppten Gästen einen adäquaten Lebensraum für ihre vorübergehende Unterbringung zu gewährleisten.

Die umfangreiche und dringend notwendige Sanierung des Hundetrakts in unseren Tierheim Murtal wurde aufgrund der Coronamaßnahmen kurzfristig verschoben, wird aber baldigst in Angriff genommen. Wir rechnen jedenfalls mit einer zeitnahen Umsetzung dieses Projektvorhabens. Ferner verliefen die Verhandlungen bezüglich der zukünftigen Landes-subsidien für unsere Tierheime im ersten Schritt positiv. Wir konnten eine sofortige Indexanpassung für die letzten Jahre erreichen. Im zweiten Schritt sicherte Herr Landeshaupt-

mannstellvertreter Anton Lang, dem Tierschutz wirklich ein Herzensanliegen ist und immer ein offenes Ohr für uns hat, eine Evaluierung unserer Tierheime zu. Ich persönlich erwarte mir von dieser Evaluierung sehr viel, nämlich dass erkannt wird, dass Tierschutz, auch wenn er mit Herz und Einsatz betrieben wird, schlichtweg Geld kostet und Beträge, die vor Jahren noch das Überleben der Tierheime sicherten, heute einfach nicht mehr ausreichen und wir immer mehr von Spendengeldern und sonstigen Zuwendungen abhängig sind. Daher gilt mein besonderer Dank natürlich auch unseren zahlreichen freiwilligen Helfer*innen, die regelmäßig unsere Hunde ausführen, uns unterstützen und unseren Mitgliedern, die durch ihre Beiträge einen wesentlichen Anteil zur Versorgung unserer Tiere liefern und so auch den Betrieb unserer Tierheime auf dem gewohnt hohem Niveau aufrecht erhalten.

**Ein Tierfreund zu sein gehört zu den größten seelischen Reichtümern des Lebens.
Richard Wagner**



„Je hilfloser ein Lebewesen ist, desto größer ist sein Anrecht auf menschlichen Schutz vor menschlicher Grausamkeit“, soll Mahatma Gandhi einmal gesagt haben. Tierschutz geht uns alle an und jeder einzelne von uns ist dazu aufgefordert in Not geratenen Tieren zu helfen.

Nicht nur Mitmenschen, wie uns die Corona-Krise zeigt, auch unsere tierischen Freunde können in Notsituationen geraten. Für uns Menschen ist durch unsere Gesundheitsversorgung und das dicht geknüpfte soziale Netz gesorgt. Für Tiere ist der Landestierschutzverein ein wichtiger Bestandteil der Hilfe. Denn wenn es darum geht, rasch und professionell Tiere zu unterstützen, steht der Landestierschutzverein Steiermark mit seinem fachkundigen Personal und der notwendigen Ausstattung zur

Seite, damit auch schwierige Situationen bewältigt werden können. Der Landestierschutzverein hilft den Tieren nicht nur rasch, sondern bietet ihnen auch ein gutes Zuhause. Tierschutz, der die Rechte von Mensch und Tier respektiert, sollte in jeder modernen Gesellschaft eine Selbstverständlichkeit sein. Über viele Jahre hinweg hat der Landestierschutzverein seine Kompetenz darin bewiesen und sich dadurch einen wesentlichen Anteil zum professionellen Ruf des Tierschutzes in unserem Bundesland geleistet. Es ist unser aller Verantwortung Tierschutz nicht nur auf Notsituationen zu beschränken, sondern auch präventiv in den Köpfen der Bürgerinnen und Bürger zu verankern.

Als Landeshauptmann der Steiermark möchte ich mich an dieser Stelle bei allen bedanken, die sich mit Hingabe um vernachlässigte, kranke oder hilflos ausgesetzte Tiere kümmern. Mein besonderer Dank gilt den engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Landestierschutzvereins. Für die Zukunft wünsche ich Mensch und Tier das Allerbeste!

Ein steirisches „Glück auf!“



Hermann Schützenhöfer
Landeshauptmann der Steiermark



Der Tierschutz hat in den letzten Jahren auch in der Steiermark noch einmal an gesellschaftspolitischer Bedeutung hinzugewonnen. Als verantwortlicher Referent für den Tierschutz in unserem Bundesland freue ich mich sehr über diese zusätzliche Aufmerksamkeit für dieses so wichtige Thema. Viele haben mittlerweile verinnerlicht, dass Tierschutz vor allem eine ethische und moralische Aufgabe und Verpflichtung ist. Im Rahmen meiner Tätigkeit als Tierschutzreferent durfte ich im Laufe der Jahre viele Menschen und Einrichtungen kennenlernen, die sich aufopferungsvoll und mit unglaublich viel Hingabe und Liebe um ihre Tiere kümmern. Gemeinsam mit der steirischen Tierschutzombudsfrau Frau Dr. Barbara Fiala-Köck versuchen wir über das Jahr hinweg zahlreiche Projekte und Initiativen umzusetzen. Egal ob es Maßnahmen für den Schutz unserer Wildtiere sind oder das vehemen-

te Eintreten gegen katastrophale Bedingungen bei Tiertransporten. Alle Tiere verdienen sich eine schützende Hand. Je größer diese Hand ist, umso mehr Tiere können wir vor Leid bewahren. Der Landestierschutzverein Steiermark leistet seit sehr langer Zeit einen wesentlichen Beitrag zum Tierschutz in unserem Bundesland. Mein aufrichtiger Dank gilt allen ehren- und hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Ihr habt auch in Zukunft meine volle Unterstützung.

Mit einem steirischen „Glück auf!“

Anton Lang
Steirischer Tierschutzlandesrat

Das sind die Mitarbeiter des Tierheims Graz:



M. Toma
Tierbetreuerin



S. Höhenberger
Tierbetreuerin



S. Madjidian
Tierbetreuerin



B. Teubl
Tierbetreuerin



S. Zirngast
Tierbetreuerin



S. Bräuer
Tierheimleiterin



P. Pichler
Tierbetreuer



A. Frühwirth
Tierbetreuerin



K. Lang
ehrenamtlich



L. Fabi
Tierbetreuerin



S. Schlögl
Tierpfleger



Liebes Tierheimteam,
unser kleines Baby aus dem Wurf der Schildpattkatze hat sich gut eingelebt und auch der Familienkater mag sie sehr.

Ich habe in den letzten 20 Jahren bereits drei Katzen ein zu Hause gegeben.

1x eine ältere Katze mit ca.4 Jahren. Sie hatte einen Katzenschnupfen und schlief nach 6 schönen Jahren im Garten ein.

Dann einen Halbwüchsigen der 12 Jahre alt wurde und jetzt ein Katzenkind.

Ich habe immer sehr viel Freude mit den Fellnasen.

Danke, dass es in Nähe Andritz eine so tolle Auffangstation für Fellnasen die ein neues zu Hause suchen gibt.

Mein Kind ist auch immer am organisieren das Leute Futter spenden. Im vorigen Jahr besuchte die ganze Klasse das Tierheim und brachte Spenden mit. Sie hatten viel Spaß dabei!

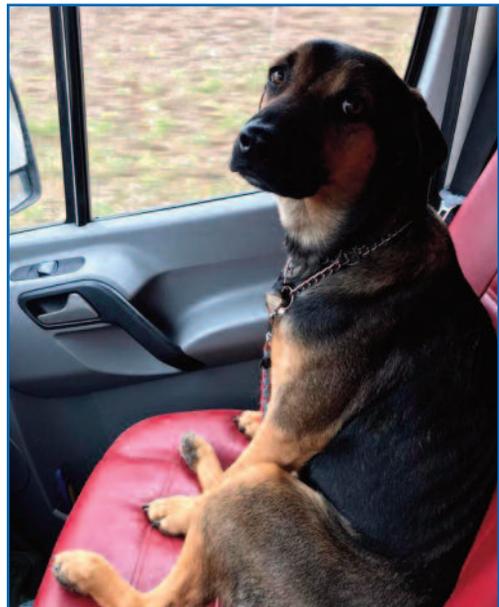
Danke Tierheimteam!

Bajzek Melanie

Liebes Tierheimteam!

Wir haben ja im Sommer 2018 die kleine Laura von euch geholt. So richtig stolz schaut sie jetzt aus und lebt in einem wahren Paradies. Sie hat ganz viel Platz zum herumrennen und kann sich richtig austoben. Das sind so Momente, die auch in einer so schweren Zeit (Corona) wieder große Freude bereiten. Wir halten alle Maßnahmen ein, damit bald ein Ende abzusehen ist. Wir denken sehr oft an euch und hoffen, dass ihr alle gesund seid und auch bleibt! Von der vielen Mehrarbeit die ihr jetzt habt mag ich gar nicht reden...

Liebe Grüße, Laura mit Familie Schilhan



Hat Leos Warten einmal ein Ende?



Leo ist ein achtjähriger Mischlingsrüde, der schon seit drei Jahren auf ein passendes Zuhause wartet.

Der schwarze Rüde hat, bevor er ins Tierheim kam, kein schönes Leben gehabt. Er wurde jahrelang misshandelt. Es brauchte sehr viel Geduld und Einfühlungsvermögen der Tierpfleger bis er wieder Vertrauen gegenüber Menschen bekam. Als er im Tierheim angekommen war, ließ er niemanden in seine Nähe, er fürchtete, es könnten ihm wieder Schmerzen zugefügt werden. In ganz kleinen Schritten lernte er wieder, dass ihm nicht jeder Mensch Böses antun will. Seine Betreuer mussten mit ihm sehr vorsichtig umgehen, denn schon wenn sie gedankenlos die Hand hoch hoben, oder in seiner Nähe mit einem Besen oder dergleichen sauber machten, verfiel Leo in Panik.

Erst nach vielen Monaten legte sich seine Angst und er fing an den Menschen etwas zu vertrauen. Seitdem hat er auch einige engagierte Spaziergänger, die ihm das Leben für ein paar Stunden am Tag auch außerhalb des Tierheimes zeigen. Entspannte Spaziergänge sind trotz alledem mit ihm nicht immer möglich. Leo kann sich bei seinen Ausgängen leider noch immer nicht mit allem was sich schnell bewegt, wie zum Beispiel Radfahrer, Mopeds oder ähnlichem anfreunden und muss sich deshalb öfters aufregen. Dank des fleißigen Trainings seiner Spaziergänger, lässt er sich mit Leckerlis meistens ablenken und beruhigen. Leider ist er aber eben manchmal ein kleiner Hitzkopf und sein Temperament geht

mit ihm durch, wenn etwas nicht so ist wie er es gerade will. Im Allgemeinen ist er jedoch ein freundlicher und anhänglicher Vierbeiner, der aufgrund seiner Vorgeschichte noch ein paar Eigenheiten hat, die man ihm, nachdem was er mitgemacht hat, verzeihen muss.

Ein Zuhause mit eingezäuntem Garten, ohne Kinder und bei Menschen mit Hundeerfahrung die ihn liebevoll aber konsequent durch den Alltag führen, wären das Richtige für ihn.

Vielleicht hat sein langes Warten einmal ein Ende und er darf doch noch die Sonnenseiten eines Hundelebens kennen lernen. Er hätte es sich so verdient und wir würden es ihm von Herzen wünschen. In seinen Augen leuchtet immer noch die Hoffnung, dass sein Traum von einem Zuhause in Erfüllung geht.

Ein Tierschutzhund soll einziehen!



Einen Hund in die Familie aufzunehmen, das kann Leben verändern – das der Menschen und natürlich auch das des Hundes. Wobei es hier im Prinzip irrelevant ist, woher der Hund stammt, ob aus dem Tierschutz oder von einem verantwortungsvollen Züchter. Grundlegend wichtig für ein beidseitig glückliches und harmonisches Mensch-Hund-Zusammenleben sind insbesondere folgende Überlegungen:

Welche Wünsche und Erwartungshaltungen hat der Mensch an den Hund bzw. an das Zusammenleben mit dem Hund?

Kann der ausgewählte Hund diese Vorstellungen überhaupt erfüllen?

Sind die Lebenssituation des Menschen (Wohnort, Beruf, Familienstand usw.) und die Bedürfnisse und bisherigen Lernerfahrungen des Hundes stimmig? Welches Vorwissen bringen die zukünftigen Hundehalter*innen mit und ist dieses für den ausgesuchten Hund ausreichend?

Kurz gesagt: Hund und Mensch müssen zusammenpassen – das sind die besten Voraussetzungen für ein zufriedenes Mensch-Hund-Team. Im Tierschutz findet man für jeden Topf den passenden Deckel – manchmal muss man vielleicht etwas länger suchen, aber Geduld bis

der „Wunschhund“ gefunden ist, lohnt sich auf jeden Fall.

Es gibt viele „einfache“ und „unproblematische“ Hunde, die in Tierheimen oder auf Pflegestellen auf ein Zuhause warten: Hunde, die gut sozialisiert, in einem „normalen“ stabilen Familienumfeld aufgewachsen sind, gute und sichere Bindungen zu Menschen erlebt und ihr Zuhause beispielsweise aufgrund eines Todesfalls oder einer Scheidung verloren haben. Solche Hunde sind für Anfänger*innen ohne Hundeerfahrung oftmals die bessere Wahl als ein Welpe vom Züchter, da sie in den meisten Fällen bereits über Lebenserfahrung im alltäglichen Mensch-Hund-Zusammenleben verfügen und das „Hunde-Einmaleins“ bereits beherrschen. Auch für ältere Menschen ist ein erwachsener, ruhigerer Hund häufig die bessere Wahl als ein Welpe vom Züchter. Zumal ist dieser bereits in seiner Persönlichkeit gefestigter als ein Welpe.

Andere Hunde hingegen haben traumatische Vorgeschichten oder bisher ein sehr isoliertes, tierschutzwidriges Leben geführt. Es kann natürlich auch sein, dass über die Vorgeschichte des Vierbeiners nicht viel bekannt ist. Auf diese Hunde treffen die oftmals erhofften Eigenschaften eines Tierschutzhundes – nämlich „lieb“ und „dankbar“ zu sein – nicht immer zu. Meist tragen sie ein Päckchen mit sich, das die zukünftigen Hundehalter*innen (je nach Erfahrungsschatz) auch sehr fordern, teilweise auch wirklich überfordern und belasten kann. Sie müssen das „gute“ Leben erst kennen und schätzen lernen.

Damit man für alle kleinen und großen Themen, die diese unterschiedlichen Hunde mit sich bringen können, gewappnet ist, sollte man sich im Vorfeld gut informieren und auf den Einzug des neuen Familienmitglieds entsprechend

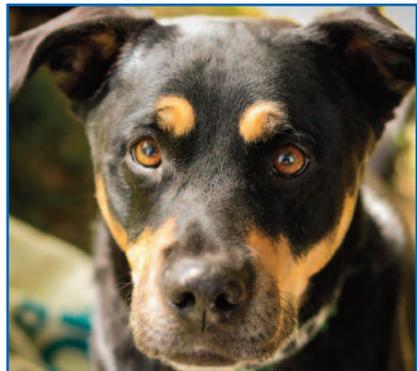
vorbereiten. Im Idealfall unterstützen Tierheime und Tierschutzvereine die zukünftigen Hundehalter*innen sowohl bei der Auswahl des Hundes als auch bei den Vorbereitungen auf diesen, begleiten notfalls auch nach der Vermittlung, sollten Probleme auftreten. Sinnvoll kann es außerdem sein, bereits vorab eine/n Hundetrainer*in bzw. Hundeverhaltensberater*in an der Seite zu haben, um sich gemeinsam auf den neuen Vierbeiner vorzubereiten und im Notfall bei Problemsituationen rasch Expert*innenunterstützung haben zu können. Einiges lässt sich aber durch passende Maßnahmen vorab verhindern – Vorsorge ist besser als Nachsorge. So sollte insbesondere die erste Zeit im neuen Zuhause vorab gut durchdacht worden sein und besonders ruhig ablaufen.

Weitere Vorbereitungen auf das zukünftige Familienmitglied beinhalten einerseits ein – im Idealfall – umfangreiches Kennenlernen des Hundes bevor er einzieht und andererseits eine Wissensaneignung zu wichtigen Basisthemen, die für Hundehaltung Voraussetzung sind (Bedürfnisse und Körpersprache von Hunden, tierschutzkonformer Umgang mit Hunden ...).

Wenn die zeitlichen und räumlichen Gegebenheiten es erlauben, sollte man sich und dem zukünftigen Hund ausreichend Möglichkeiten geben, einander vor Übernahme noch im Tierheim oder auf der Pflegestelle in aller Ruhe kennen zu lernen. Das hat mehrere Vorteile: Erstens erfährt man so mehr über die Eigenschaften, Stärken und Schwächen des Vierbeiners. Zweitens kann der Hund bereits Vertrauen zu seinen neuen Menschen fassen, was beim Umzug in das neue Zuhause von großem Vorteil ist. Drittens hat man genügend Zeit zu überlegen, ob dieser Hund wirklich derjenige ist, mit dem man viele gemeinsame Jahre verbringen möchte, und ob er auch zur jeweiligen Lebenssituation passt.

Einem Tierschutzhund ein Zuhause zu bieten, ihn beim Erkunden und Hineinwachsen in seine neue Lebenswelt zu begleiten und zu unterstützen, sich an seinen Fortschritten zu erfreuen – all das können wunderbare und unvergessliche Erlebnisse sein, wenn man gut darauf vorbereitet ist. Lässt man sich auf den Hund ein, bekommt man tiefe Einblicke in sein Denken und Fühlen und lernt „nebenbei“ auch die eigenen persönlichen Stärken und Schwächen kennen und mit ihnen umzugehen – man wächst gemeinsam. Eine bereichernde Erfahrung für beide Seiten der Leine!

Der Verein tierschutzhund.info hat sich zum Ziel gesetzt, Menschen bei dieser Erfahrung von Beginn an zu unterstützen und rund um das Thema Tierschutzhund Aufklärungsarbeit zu leisten. So findet man auf der Website www.tierschutzhund.info umfangreiches Informationsmaterial, aber auch eine Plattform mit Hundetrainer*innen, die tierschutzkonform arbeiten und umfangreiche Erfahrung mit Tierschutzhunden vorweisen können, sowie ein interessantes Vortrags- und Seminarangebot.



Wir bedanken uns sehr herzlich bei Fr. Schicho für diesen informativen Artikel und freuen uns auf weitere interessante Themen!

Leserbrief

Liebes Tierheim Team!

Da sich die Möglichkeit eines persönlichen Besuches zeitlich noch nicht abschätzen lässt, möchte ich Ihnen kurz berichten, wie Cinderella sich bisher eingelebt hat.

Die Heimfahrt war sehr herausfordernd für die kleine Prinzessin, aber glücklicherweise dauerte diese nicht allzu lange.



Zu Hause angekommen hatte Cinderella gleich die Gelegenheit, unseren Garten (eingezäunt) zu begutachten und es stellte sich heraus, dass sie eine Vorliebe für die frühlinghafte Flora mitbringt. Sie begeistert sich für die kleinen Gänseblümchen und den Löwenzahn und interessierte sich für alles, was im Garten zu finden ist. Die erste Begegnung mit unserer 17-jährigen Hündin verlief unspektakulär und freundlich.

Kurz nach dem Ankommen durfte sie bereits ihren ersten 4- und 2-beinigen Besucher begrüßen, erfreut stellte die kleine Prinzessin fest, dass mit der 5-jährigen Hündin unserer älteren Tochter auch eine potentielle Spielkameradin im Team ist.

Cinderella präsentiert sich bereits nach

der kurzen Zeit als selbstbewusst, energiegeladen, freundlich, offen, liebevoll und begeisterungsfähig, sie hat im Sturm die Herzen aller Familienmitglieder erobert.

Ihr Frauerl (Katharina) hat sich bereits in der Hundeschule nach Erziehungstipps informiert und auch ein erstes Kennenlernen mit unserer Tierärztin hat bereits stattgefunden, da unsere alte Hündin am Samstag einen Termin in der Ordi hatte.

Die Beziehung zwischen Katharina und Cinderella ist bereits jetzt sehr eng, die kleine Prinzessin ist stets bemüht alles richtig zu machen und besonders Kathi, aber auch uns allen zu gefallen und wieder richtig Leben ins Haus zu bringen.

Wir alle haben eine riesige Freude mit der Kleinen und genießen die Tage mit ihr, der kleine Wirbelwind bereichert unsere Familie mit jedem Tag mehr.

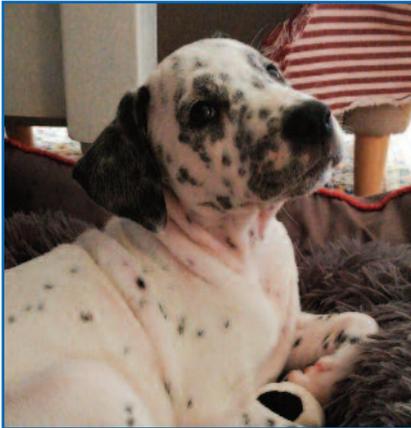


Vielen Dank nochmals, dass die Abwicklung der Übergabe so rasch und problemlos geklappt hat.

Mit ganz lieben Grüßen

Maria Weirich und Familie

Die Herausforderung mit einem tauben Hund



Für Hundehalter ist es eine große Herausforderung einen tauben Hund zu haben.

Die menschliche Welt ist von akustischen Reizen geprägt. Ein Hund, der nichts hört, kann nicht einfach zurück gerufen werden und es sind keine Signale über die Sprache auf Distanz möglich. Auch ein herannahendes Auto kann der Vierbeiner nicht hören. Bei einem gehörlosen Hund kann nur mit Handzeichen gearbeitet werden. Selbst ein Lob muss durch ein visuelles Signal erfolgen. Meist sind diese Tiere sensibler, lernen schnell aufmerksam zu sein und halten regelmäßig mit ihren Menschen Blickkontakt. Diese besonderen Begleiter achten verstärkt auf Gestik, Mimik und auf die Körpersprache ihrer Besitzer. Sie sind meist feinfühlicher, anhänglicher und brauchen viel Körperkontakt.

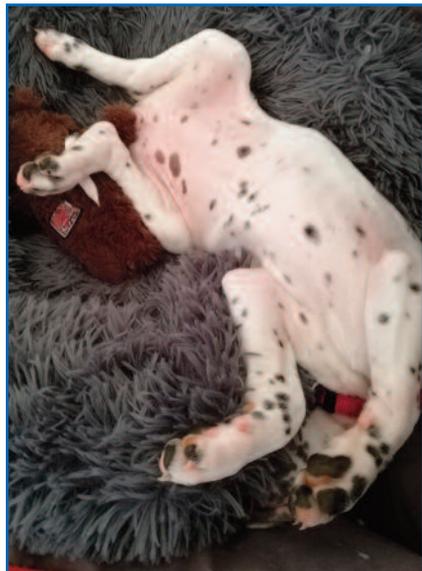
Wenn man einen schlafenden, tauben Hund wecken möchte, muss man sehr sensibel vorgehen, denn er hört einen nicht kommen und kann sich bei Körperkontakt erschrecken. Auch muss darauf geachtet werden, dass ein Hund, der

nichts hört, nie unverhofft durch andere Menschen von hinten angegriffen wird, denn auch in dieser Situation könnte er sich erschrecken, sofern er sie vorher nicht gesehen hat.

Im Umgang mit anderen Hunden liegt die Problematik darin, dass „gesunde“ Hunde nicht wissen, dass es taube Artgenossen gibt. Diese hören Lautäußerungen wie knurren nicht und es kann zu Kommunikationsmissverständnissen kommen.

Ein tauber Hund ist genauso lebensfroh und aufgeweckt, wie ein Hörender. Bei guter Bindung kann aus so einem Mensch-Hunde-Team noch eine innigere und harmonischere Beziehung entstehen als sonst.

Die Besitzerin von Cinderella, die uns den vorherigen Leserbrief geschrieben hat, hat die Herausforderung angenommen, denn Cinderella ist taub.



Kochen für den guten Zweck



Die Bewohner/-innen des SeneCura Be-Partment Graz-Lend in der Mariengasse haben ein großes Herz für Tiere und möchten aktiv helfen, Tierleid zu lindern. So kam die Idee, gemeinsam eine frische Kürbissuppe zu kochen, die anschließend gegen eine freie Spende erworben werden konnte.

Der Aktivitätenleiter Siegfried Rumpold kreierte gemeinsam mit einigen fleißigen Helfern aus 15 Kilo Hokkaido Kürbis eine vollmundige cremige Kürbissuppe, die mit Brotroutons, Kürbiskernen und einem Schuss steirischem Kürbiskernöl verfeinert und angerichtet wurde.

Der Andrang war sehr groß und zahlreiche Spender/-innen kamen, um diese tolle Aktion zugunsten des Landestierschutzvereins für Steiermark zu unterstützen.

Frau Eberl, Bewohnerin im BePartment Graz-Lend schwärmt: „Das ist eine der besten Aktionen die wir je im Haus hatten, die Suppe ist köstlich, ich bedanke mich bei Siegfried für die tolle Umsetzung!“

Das Team sowie die Bewohner/-innen vom SeneCura BePartment Graz-Lend freuen sich sehr, denn durch diese Aktion konnten € 500,-- an den Landestierschutzverein Steiermark übergeben werden.



Liebe Bewohner, liebes Team der SeneCura BePartment Graz-Lend!

Wir bedanken uns sehr herzlich für diese wunderbare Aktion die ihr auf die Beine gestellt habt! Ein ganz großes Lob an Siegfried den „Suppenkoch“ für die ausgezeichnete Kürbissuppe mit Kürbiskernen und Kernöl – mehr steirisch geht nicht!

Danke an alle die mitgeholfen haben und natürlich an die spendenden Suppen genießer zu Gunsten unserer Tiere!



Die Entwicklung von Kaninchenbabys



Nach einer Tragzeit von 28 bis 32 Tagen gebärt die Kaninchenmama ihre Babys. Sie sind Nesthocker und kommen nackt, blind und taub zur Welt. Direkt nach der Geburt sind die Kaninchenbabys auf die Fürsorge ihrer Mutter angewiesen. Ein selbstgebautes Nest aus Fell und Heu hält die Kleinen warm. Die Neugeborenen haben lediglich den Instinkt, die Zitzen der Mutter zu suchen und Milch zu säugen. Durch die erste Milch der Mama, die sogenannte Kolostralmilch werden die Babys mit allem Wichtigem versorgt, um ein gutes Immunsystem aufzubauen. Sie werden nur ein- bis zweimal täglich gesäugt.

Ihre Entwicklung geht in rasanten Schritten voran. Bereits nach drei Tagen sind Haaransätze zu erkennen und schon am Ende der ersten Lebenswoche kann man Fellfarbe und Zeichnung des Mini-langohrs sehen. Auch haben sie ihr Geburtsgewicht bereits verdoppelt.

Bereits in der zweiten Woche öffnen sich ihre Augen. Auch die Ohren, die geschlossen und nach hinten gelegt waren, öffnen sich und richten sich auf. Mit Ende der zweiten Woche haben sie ihr Geburtsgewicht schon vervierfacht.

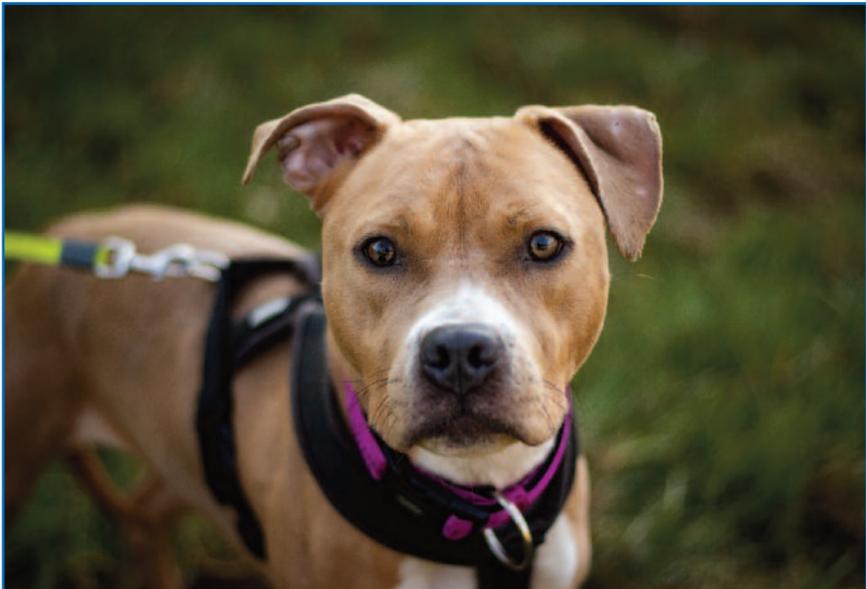
Ab der dritten Woche verlassen sie immer öfter ihr Nest und beginnen mit Erkundungstouren. Es werden die eigenen Fähigkeiten, wie putzen, hoppeln, etc. getestet und verbessert. Im Vergleich zum Tag der Geburt hat sich ihr Gewicht nun versechsfacht.

Zwischen der vierten und sechsten Lebenswoche wird immer weniger Muttermilch getrunken und schon feste Nahrung gefressen. Ihre Motorik ist jetzt schon sehr gut. Bis zum Ende der sechsten Lebenswoche sind die kleinen Mümmler entwöhnt.

Ab einem Alter von zwölf Wochen können die Kaninchen schon geschlechtsreif werden und müssen spätestens jetzt nach Geschlecht getrennt werden.



Trina ist endlich glücklich



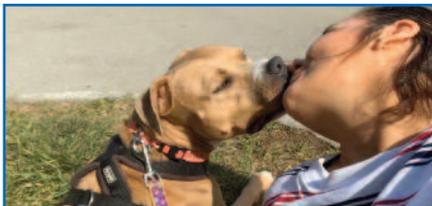
Trina kam als junger Hund mit ihren Geschwistern im Alter von ca. 4 Monaten aus nicht artgerechter Haltung zu uns ins Tierheim. Leider ziehen sich Abnahmeverfahren oft sehr in die Länge und deshalb musste die Rasselbande ihre ganze Jugendzeit bei uns im Tierheim verbringen. Natürlich versuchten wir den Vierbeinern das Leben hier so angenehm wie möglich zu machen. Sofern es die Zeit erlaubte und wir die Möglichkeit hatten, fuhren wir mit den Hunden auf einen Hundeschulplatz, oder gingen mit ihnen spazieren, damit sie auch das Leben außerhalb des Tierheims kennen lernten.

Nach zehn Monaten im Tierheim konnte Trina vermittelt werden. Leider veränderten sich die Lebensumstände ihrer damaligen Besitzer und Trina wurde ohne unser Wissen weitergegeben.

In ihrem neuen Zuhause erlebte die ar-

me Hündin die schlimmste Zeit ihres Lebens. Oft war sie tagelang ohne Futter und Wasser eingesperrt. Als die Hündin aus diesen widrigen Verhältnissen befreit wurde, war sie ein Häufchen Elend, das nur mehr aus Haut und Knochen bestand. So kam sie erneut zu uns ins Tierheim und als wir sie das erste Mal in diesem Zustand sahen, hatten alle Tränen in den Augen. Dankbar für jede Zuwendung kamen langsam ihre Lebensgeister zurück und sie begann auch wieder zuzunehmen. Trotz des schlimmen Schicksals das ihr widerfahren ist, hat sie ihr liebenswertes Wesen behalten. Nach einem weiteren Jahr im Tierheim hat sie endlich Glück gehabt und ihren Traumplatz gefunden.

Im Leserbrief auf der nächsten Seite können sie vom Einzug in ihrem neuen Zuhause lesen.



Hallo und Wuff aus Gösting, meine lieben Pfleger!

Ich bin's, euer ehemaliger Schützling Trina, aber Frauchen sagt nun immer "Heidi" zu mir. Ab und zu sagt sie auch Herzblatt, diesen Namen sagt sie aber auch zu meinem neuen Kumpel, der eigentlich Lex heißt. Dann spricht sie uns beide mit "meine Herzblätter" an. Und zu Lexi sagt sie ab und zu auch Kuschel-peterle... ich glaub, das neue Frauli hat früher wohl zu viele Heidi Kinderfilme geschaut

Ich wollte mal so erzählen, wie es mir am ersten Wochenende in meinem neuen zu Hause so erging.

Mein neuer Kumpel und Mitbewohner, Lexi, hat mich zwar schwanzwedelnd und freundlich am Heimweg begrüßt, aber sofort bemerkt, dass er wohl Frauli's Liebe nun teilen muss und seitdem spinnt und eifert er rum. Tz, das macht mir aber gar nix und ich Musterschülerin zeig ihm erst recht, wie man sich verhält, wen man in Frieden kommt. Frauli meint, sie ist deshalb mächtig stolz auf mich und ich meine, der Lexi wird mich schon bald in sein großes Macho Herz-erl schließen. Denn unterm harten Kern (Fell) steckt immerhin ein ganz lebens-werter und süßer Kuschelpeter!

Gestern durfte ich sogar schon bei Frauli im Bettchen schlafen, boa ich sag euch, ich hab mich so sehr an sie ran-gekuschelt und sie im Gesicht geputzt, dass Frauli meinte, ach wie lieb das

doch von mir sei, weil sie sich dann in der Früh gar nicht mehr waschen muss. Gesagt, getan - ich kann gar nicht mehr aufhören zu putzen und mach das, wann immer ich dazu Gelegenheit habe!

Heute habe ich auf der Wiese hier in meinem neuen Revier schon das halbe Nachbarschaftsrudel kennengelernt, uiuiui ich sag euch, ich hab mich gleich zu meinen lieben Freunden im Heim zurückversetzt gefühlt!

Den Freund vom Frauchen himmel ich auch schon heimlich an, wenn er mal vorbeischaute. Dann kuschle ich mich sogar schon ein wenig von hinten an ihn ran. Aber wenn er mich dann anschaut schau ich schnell weg. Vorerst.

Ich will ihn noch ein wenig zappeln lassen, bin ja schließlich eine kleine, zuckersüße Dame und die Zuneigung meines wundervollen Wesens müssen sich Männer erstmal hart erarbeiten.

Ich hab hier im Revier schon so tolle Wege erschnüffeln dürfen und Frauli meinte, das war noch gar nicht alles, denn morgen erkunden wir noch den Murweg der ganz in den Wald zurück geht

Nun gut, habe mir gerade den Bauch vollgeschlagen und werde mich jetzt wieder auf eine schöne und kuschelige gute Nacht einstimmen!

Babaaaa und anbei noch ein paar Fotos. Denn Frauli meinte schon, ich werde ab sofort sehr oft ihr Fotomodel sein Wuff, eure Heidi und mein Frauerl Martina H.



Leserbrief



Hallo liebes Team.

Ich bin Twix ehemals Max.

Ich denke gerade an euch und nun musste mein Frauerl etwas über mich schreiben.

Inzwischen bin ich fast 5 Jahre jung. Voller Energie und lange Spaziergänge liebe ich. Ich habe in der Hundeschule bis zur BGH1 (Be-

gleithundeprüfung 1) alles durch gemacht. Daher bin ich sehr folgsam und zu Hause ein „Couchpotato“. Nur ab und zu sind da ein paar Rüden die ich gar nicht mag. Da muss ich natürlich knurren und bellen und am liebsten möchte ich sie anspringen. Das ist das Einzige womit ich mein Frauerl ärgern kann. So, ich hoffe ich habe Euch damit eine kleine Freude gemacht.

Achja, alle bewundern mich was für ein schöner Hund ich geworden bin. Naja, ein bisserl darf man ja eitel sein. Aber seht doch selbst!

Liebes Tierheimteam, wir möchten uns herzlich bei euch bedanken, das ihr uns euren Perseus anvertraut habt. Ein besonders großer Dank an Frau A. Frühwirth, die sich für uns Zeit genommen hat und uns alle Katzen vorgestellt hat. Perseus ist uns sofort ins Auge gestochen und hat mit seinen direkten Annäherungen gleich Eindruck geschunden. Er hat sich bei uns gut eingewöhnt und belebt unser Haus jeden Tag aufs Neue. Er genießt seine Freigänge und hat sogar schon seine erste Maus gefangen. Er ist ein richtiger Schmusetiger der manchmal aber auch wirklich wild sein kann und immer wieder zum Spiel auffordert. Mit

unseren Meerschweinchen hat er sich auch gut angefreundet und wird von ihnen prächtig unterhalten. Am Foto seht ihr einen kleinen Einblick von Perseus' neuem Heim.

Liebe Grüße, Stefanie Glauningner und Georg Riegler



Hallo,

Maxi, jetzt Casimir, geht es inzwischen sehr gut.

Lilly und Casi sind ein Herz und eine Seele wie ihr am Foto sehen könnt.

Danke für die Vermittlung!

Liebe Grüße
Johannes und Tanja

Hundesicherheit im Auto



Dass sich Menschen bei der Autofahrt anschnallen sollte nicht nur selbstverständlich sein, sondern ist auch Pflicht! Was viele jedoch nicht wissen - auch Hunde müssen während der Autofahrt sicher untergebracht werden, denn die fehlende Sicherung von Hunden ist kein Kavaliersdelikt. Laut Gesetz gelten Hunde als Ladung und müssen gesichert werden, sonst macht man sich strafbar. Die sichere Inbetriebnahme und Lenkung des Fahrzeuges darf durch den Vierbeiner nicht beeinträchtigt werden und es darf auch niemand gefährdet werden.

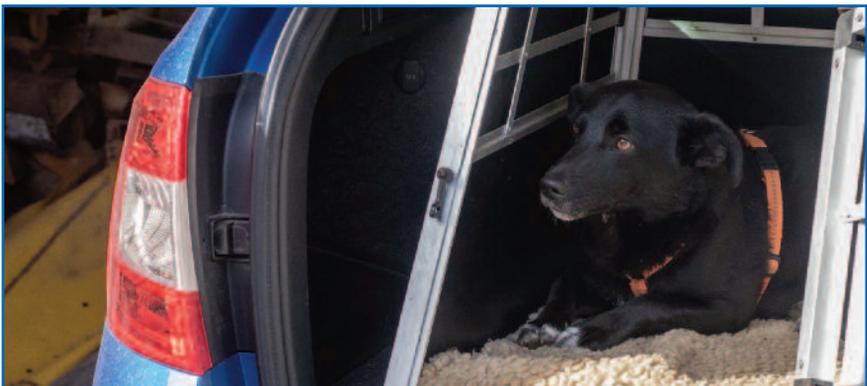
Im Falle eines Aufpralls bei einer Geschwindigkeit von z.B. 50 km/h, kann das 30-fache des Eigengewichtes des ungesicherten Hundes auf den Körper eines Insassen wirken. Das bedeutet in der Praxis, dass ein 20 kg schweres Tier eine Durchschlagskraft von 600 kg entwickelt. Dementsprechend groß ist die Verletzungsgefahr für sie und ebenso für den Vierbeiner im Freiflug durchs Auto. Die beste und sicherste Variante für Mensch und Tier ist, wenn der Hund in einer stabilen und der Größe des Hundes angepassten Hundebox untergebracht ist. Wichtig ist auch, dass die

Hundebox gut befestigt und verankert ist, damit sie nicht verrutschen kann. Hunde in der Hundebox können bei einem Unfall auch die Rettungskräfte nicht behindern und somit wird eine schnelle Hilfeleistung aller Verletzten gewährleistet.

Hundegurte sind nur für kleine und leichte Fellnasen geeignet, da deren Verschlüsse der enormen Krafteinwirkung im Falle einer Bremsung oder eines Aufpralls nicht standhalten können. Die Vierbeiner dürfen nur auf der Rückbank und nicht am Beifahrersitz angeschnallt werden. Bitte verwenden sie immer ein gut sitzendes Brustgeschirr, denn die freigesetzten Kräfte bei einer Bremsung wirken nur auf wenige Punkte und die Verletzungsgefahr für ihren Liebling wäre zu groß. Ganz Wichtig! - Bitte befestigen sie den Gurtadapter niemals am Halsband!

Von Trennnetzen ist abzuraten, weil sie meist nicht stabil genug sind. Durch das Einschneiden der Schnüre, falls der Hund dagegen prallen sollte, besteht Verletzungsgefahr.

In diesem Sinne wünschen wir ihnen allzeit gute und sichere Fahrt mit ihrem vierbeinigen Begleiter.



Hundelaufband



Endlich ist es soweit, wir haben unser Hundelaufband bekommen!

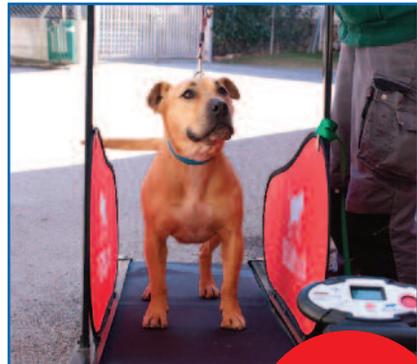
Finanziert wurde es durch den Reinerlös vom Hundelauf „Run for Fun“, der im letzten Herbst stattfand. Wir haben darüber in unserer Herbstausgabe berichtet. Auf diesem Weg noch einmal herzlichen Dank an Herrn Apfelknab, der diese tolle Benefizveranstaltung zu unseren Gunsten organisierte.

Leider haben wir immer öfters Hunde, die aus bestimmten Gründen längere Zeit nicht spazieren gehen und auch nicht vermittelt werden dürfen.

Hunde brauchen aber natürlich regelmäßig Bewegung im Alltag, damit sie ausgeglichen sind und sich wohl fühlen. Um diese Bedürfnisse im Auge zu behalten, haben wir uns ein Laufband speziell für Hunde besorgt.

Dadurch können wir diesen Tieren die Möglichkeit bieten, ihre aufgestaute Energie, durch tägliche Bewegung zu minimieren. Selbstverständlich kann ein Hundelaufband die ganzen Eindrücke der Außenwelt bei einem Spaziergang nicht ersetzen, dennoch bietet es jenen Tieren die nicht spazieren gehen dürfen die Möglichkeit, sich am Laufband fit zu halten. Durch die körperliche Auslastung können auch problemhafte Verhaltensweisen, die durch wenig Bewegung entstehen, positiv umgeleitet werden.

Dank dieses Laufbands haben wir eine Alternative gefunden, diesen Hunden die Möglichkeit zu bieten, ihren Bewegungsdrang ausleben zu können und wieder ein Stück weit in ihre Balance zu finden.



Ihre Spende an uns ist steuerlich absetzbar.

Hinweis

Der Landestierschutzverein für Steiermark gehört zum begünstigten Empfängerkreis der Umwelt-, Natur- und Artenschutz-Einrichtungen laut § 4a Abs. 2 Z. 3 lit. D und e EStG. Daher ist Ihre Spende an den Landestierschutzverein für Steiermark steuerlich absetzbar.

Sichere Streifzüge der Katze im Freien



Katzen die Freigang gewohnt sind genießen die Streifzüge in der freien Natur mit all ihren Sinnen. Sie lieben das Abenteuer und gehen natürlich auch auf Jagd. Jedoch ist diese Freiheit auch mit vielen Gefahren verbunden, die sie nicht vermeiden, aber minimieren können!



- Das wichtigste ist, dass ihre Freigängerkatze kastriert ist. Laut Tierschutzgesetz ist dies auch Pflicht. Leider gibt es nach wie vor jedes Jahr viele ungewollte Katzenbabys und enorm viele junge Streunerkatzen. Hier kann Tierleid verhindert werden!
- Der aktuelle Impfschutz sollte immer gewährleistet sein, da ihr Tier auch mit kranken Artgenossen und Wildtieren Kontakt haben wird.
- Auch ein regelmäßiger Parasitenschutz ist sinnvoll, damit ihre Katze von den Ausflügen nicht mit unerwünschten Mitbewohnern nach Hause kommt. Zecken, Flöhe und Würmer sind schnell eingezogen!
- Ebenso ist zu beachten, dass ihr Tier auch gechipt und registriert ist.
- Eine große Gefahr ist der Straßenverkehr vor dem sie ihre Katze kaum

schützen können. Bei zunehmender Dunkelheit und nachts werden die Tiere von Autofahrern nicht so schnell gesehen und werden dadurch vermehrt zu Unfallopfern. Um dieses Risiko zu minimieren, lassen sie ihr Tier nachts nicht ins Freie.

- Swimmingpools und Regentonnen sind als Gefahrenquelle ebenso nicht zu unterschätzen. Jedes Jahr ertrinken darin Tiere, denn sobald sie einmal drinnen sind, kommen sie die glatten Wände nicht mehr selbstständig hoch und ertrinken schließlich vor Erschöpfung.
- Eine genauso oft unterschätzte Gefahr geht von Schneckenkorn aus. Da die Vierbeiner gerne aus Wasserlacken trinken, in denen sich möglicherweise vom Regen aufgelöstes Schneckenkorn gesammelt hat, erleiden viele Tiere einen sehr qualvollen Tod.

Wir freuen uns, wenn wir ihnen und somit auch ihren kleinen Raubkatzen durch diese Tipps und Hinweise mehr Sicherheit bei den spannenden und aufregenden Streifzügen vermitteln konnten. Wir wünschen ihnen, dass ihre Katze immer gesund nach Hause kommt!



Das sind die Mitarbeiter des Tierheims Murtal:



A. Duller
Tierbetreuerin



J. Hoffelner
Tierbetreuerin



D. Graumann
Tierbetreuerin



S. Bischof-Hiebler
Tierbetreuerin



E. Pichler
Tierheimleiterin



M. Moitzi
Büro



C. Duller
Tierpflegerin



D. Rebernig
Tierbetreuerin



T. Leitner
Tierbetreuerin

Hilfe für Jolie



Am 20. November kam Jolie zu uns, eine ca. 2-jährige, kleine Australian Shepherd Hündin. Anfangs sehr verunsichert aber absolut liebenswert.

Der Besitzer kam mit ihr zu uns ins Tierheim, weil Jolie an beiden Hinterbeinen einen Kreuzbandriss aufwies. Um ein schmerzfreies Leben genießen zu können benötigte sie eine sehr kostspielige Operation, jedoch entschied sich ihr Herrl leider dagegen.

Obwohl gerade so teure Operationen immer schwierig für Tierheime zu stemmen sind haben wir uns dazu entschieden, die Kleine bei uns aufzunehmen und mit ihr diesen Weg gemeinsam zu gehen. Im Dezember wurde eine Kreuzbandriss Operation (TPLO) des rechten Kniegelenkes durchgeführt! Es gab keinerlei Komplikationen und Jolie konnte bereits am nächsten Tag leicht auftreten. Die kleine Hündin machte geduldig alles mit und man merkte ihr die langsam wiederkehrende Lebensfreude richtig an.

Sie hatte wieder mehr Appetit und freute sich über jede Zuwendung die wir ihr gaben.

Nachdem das operierte Bein gut ausgeheilt war und Jolie es wieder gut belasten konnte, wurde sie Anfang Februar am zweiten Bein operiert. Auch diese Operation verlief komplikationslos und die kleine Maus konnte bereits, ebenso wenige Tage danach, das Bein ein wenig belasten. Der Genesungsverlauf bis jetzt ist sehr positiv und wir sind davon überzeugt, dass sie im Frühjahr bereits über die Wiesen fegen kann.

Da solche Operationen doch ein großes „Loch“ in unserer Spendenkasse hinterlassen, würden wir uns sehr über die eine oder andere Spende freuen! Wer möchte mithelfen und uns unterstützen? Landestierschutzverein für Steiermark Tierheim Murtal

AT67 2081 5000 0405 6149

Vermerk/Verwendungszweck „Jolie“



Leserbriefe



Hallo liebes Team!

Ich möchte Euch kurz Informieren wie es unserer Bajana geht. Sie wächst rasch und wiegt inzwischen schon beachtliche 6kg. Bajana ist sehr aufgeweckt, schlau und neugierig, freut sich immer über Hundebesuch und ist unser Sonnenschein. Wir lieben sie sehr und könnten uns keinen einzigen Tag ohne sie vorstellen. Deshalb möchte ich mich und im Namen meiner Familie, nochmals recht herzlich bedanken, dass wir Bajana von Euch erhalten haben.

Schöne Grüße Eveline Z.



Liebes Tierheimteam,
Unsere Dame ist nun ein Jahr alt. Sie ist nach wie vor eine sehr Liebe, mag Kinder und unsere Katze. Momo ist 56cm groß und 21kg schwer. Also nicht so groß wie eine Schäferhündin. Wir gehen noch zur Hundeschule und werden die Begleithundeprüfung machen.

Viele liebe Grüße aus der Weizer Gegend!
Roberta B. und Momo

Guten Tag,
Kira hat sich toll eingelebt und fühlt sich "pudelwohl".

Liebe Grüße
Anna und Walter M.





Hallo liebes Team vom Tierheim!

Nun, da zu Hause wieder ein bisschen Ruhe eingekehrt ist, wollten wir uns kurz melden.

Rocky hat sich gut bei uns eingelebt und wir sind ein super Team geworden. Wir haben uns schon gut aneinander gewöhnt und bereits vieles gemeinsam erlebt. Wir freuen uns auf die ganzen Er-

lebnisse, die uns mit unserem lieben Rocky noch bevorstehen.

Ganz freundliche Grüße auch an die Dame, die immer so gerne Zeit mit Rocky beim Spielen verbracht hat. Es tut uns leid, dass wir ihn nun doch so kurzfristig mitgenommen haben, ohne dass sie sich richtig verabschieden konnte - doch wir konnten einfach nicht ohne Rocky heim fahren. :)

Liebe Grüße aus dem Lungau! Familie Brandstätter

Hallo!

Unser kleiner Lio (ehemals Leo) fühlte sich vom ersten Moment an so richtig wohl bei uns... er ist ein ganz ein Süßer, spielt die ganze Zeit mit Niklas und genießt sein neues Zuhause und seine neue Familie!

Liebe Grüße, Birgit mit Niklas und Marie



Datenschutzerklärung

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Mitglieder!

Der Schutz Ihrer persönlichen Daten ist uns ein besonderes Anliegen.

Wir verarbeiten Ihre Daten daher ausschließlich auf Grundlage der gesetzlichen Bestimmungen (DSGVO, TKG 2003). Wir verarbeiten ihre persönlichen Daten wie Name, Adresse, Tel. Nummer und E-Mail, um Vereinsmitteilungen, Einladungen usw., die das interne Vereinsleben (lt. Statuten) betreffen zum Zwecke der Mitglieder- und Spendenverwaltung. Auf Wunsch einer Spendenabsetzbarkeit beim Finanzamt wird die vbPKSA- Nummer sowie die dazu erforderlichen Daten wie Name, Geburtsdatum, Anschrift (gleichlautend wie auf Ihrem Meldezettel) und der Spendenbetrag an das Finanzamt weitergegeben.

Auf schriftliche Anfrage informiert der Landestierschutzverein für Steiermark jederzeit über die gespeicherten Daten. Sollten die verarbeiteten Daten nicht richtig sein, werden diese auf schriftlichen Hinweis unverzüglich richtiggestellt. Wenn ein Mitglied/Spender die Verarbeitung seiner Daten nicht länger wünscht, kann er dies jederzeit schriftlich, per Fax (0316/822418) postalisch oder per E-Mail (landestierschutzverein@aon.at) widerrufen. In diesem Fall löscht der Landestierschutzverein für Steiermark alle vorhandenen Daten.

Durch den Widerruf wird die Rechtmäßigkeit der bis dahin erfolgten Verarbeitung nicht berührt.

Die angeführten Bedingungen gelten als angenommen, wenn Sie nach Erhalt dieses Schreibens nicht schriftlich widersprechen.

Ich hab es geschafft!



Hallo, mein Name ist Chiara Duller und ich bin seit dem vorigen Jahr in einem Dienstverhältnis beim Landestierschutzverein für Steiermark im Tierheim Murtal/Kobenz. Ich habe mein Hobby zum Beruf gemacht und meine Lehre als Tierpflegerin erfolgreich abgeschlossen. Ich bin richtig stolz auf mich! Der Beruf als Tierpfleger ist nicht mein einziger den ich bereits absolviert habe, denn durch meinen Abschluss der HLW in Fohnsdorf hätte ich auch die Möglichkeit gehabt, als Restaurantfachfrau oder Köchin tätig zu sein.

„Mein Hobby? – Tiere, was sonst!“

So startete ich nach der Schule ein Prak-

tikum als Kellnerin, doch oft kommt es anders als man denkt! Dank meine Schwester und dem Tipp einer ehemaligen Stiftungsteilnehmerin vom Tierheim Murtal konnte ich über eine Stiftung ein Praktikum im Tierheim machen. Kurzerhand beendete ich mein derzeitiges Praktikum als Kellnerin und ließ mich über diverse Ausbildungswege der Stiftung beraten. Schussendlich entschied ich mich zur verkürzten Lehre der Tierpflegerin von 20 Monaten inkl. Berufschulaufenthalt in Wien und Lehrabschlussprüfung.

Im Laufe der Ausbildung zeichnete sich immer mehr ab, dass ich mit diesem Schritt die Beste Entscheidung getroffen habe. Die direkte Arbeit mit Tieren und der enge Bezug zu meinen vierbeinigen Schützlingen sind für mich das Wichtigste geworden.

„Jeder einzelne Tag im Tierheim ist außergewöhnlich und macht mir Spaß!“

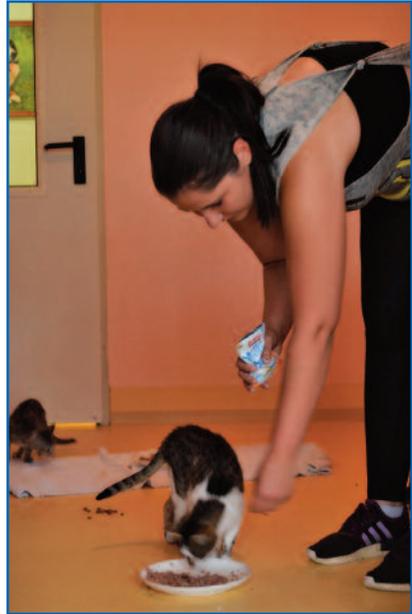
Der Tagesablauf einer Tierpflegerin besteht aber nicht nur aus Streicheln und Kuscheln, sondern umfasst eine breite Palette verantwortungsvoller Tätigkeiten: Strikte Hygienekriterien sind einzuhalten, das Säubern der Stallungen und die Versorgung der Tiere hat oberste Priorität, kranke Tiere sind zu pflegen, auf die soziale Verträglichkeit – insbesondere bei Hunden ist zu achten und gegebenenfalls zu fördern, angehende TierhalterInnen sind zu beraten und auch diverse Bürotätigkeiten runden das Berufsbild ab.

Welche Eigenschaften eine Tierpflegerin mit sich bringen sollte? Ganz klar - Der Respekt vor Tieren und der individuelle Umgang mit jedem einzelnen Lebewesen. Vorsicht ja, aber keine Angst! Ab-

solute Flexibilität im Tagesablauf, denn jedes Tier hat seine Eigenheiten die berücksichtigt werden müssen. Und vor allem Teamfähigkeit für das gemeinsame Ziel: **Tiere in ein liebevolles Zuhause zu vermitteln!**

Liebe Chiara!

Das Team Murtal und natürlich auch das Grazer Team des Landestierschutzvereins gratulieren dir ganz herzlich zur bestandenen Lehrabschlussprüfung und somit zum Beruf des Tierpflegers! Du kannst zu Recht sehr stolz auf dich sein – Wir sind es allemal! Wir freuen uns, dich als „offizielles“ Mitglied in unserem Team willkommen heißen zu können und wünschen dir beim Umgang mit den Tieren weiterhin ein gutes Händchen und viel Freude!



BEITRITTSERKLÄRUNG

Ich erkläre hiermit meinen Beitritt als Mitglied des Landestierschutzvereines für Steiermark in Graz, Grabenstraße 113, 8010 Graz.

Der Jahresmitgliedsbeitrag beträgt € 15,-.

Vor-/Zuname: _____

Straße: _____

Postleitzahl: _____ Ort: _____

Geburtsdatum: _____ Email: _____

Datum: _____ Unterschrift: _____



Landestierschutzverein für Steiermark



Gegründet 1860

Büro: Grabenstraße 113, 8010 Graz, Tel. 0316/82 24 17,

Fax: 0316/82 24 18

Bürozeiten: Mo.–Fr. 8.00-12.00 Uhr,

E-mail: landestierschutzverein@aon.at

Homepage: <http://www.landestierschutzverein.at>

Vereinsvorstand

Obmann: Mag. Thomas Mrkor

1. Obmannstellvertreter: Dr. Ralph Forcher

2. Obmannstellvertreter: Gerhard Urdl

Schriftführer: Dr. Diethard Hönger

Kassier: Sigrid Krasser

Kassierstellvertreter: Alexandra Schwaiger

Kassenprüfer: Mag. Manuel Wolf, Markus Mellag

Beiräte: Mag. Dagmar Beyer, Dr. Fredi Herzl,

Werner Haller, Dipl.-Ing. Georg Hortens, Univ.-Prof. Dr. Helmut Konrad

Kreuzworträtsel für Grundschul Kinder

The crossword puzzle grid is 10 columns wide and 10 rows high. The clues and their corresponding grid positions are as follows:

- Across 1:** Butterfly (8 letters)
- Across 2:** Snail (6 letters)
- Across 3:** Fish (5 letters)
- Across 4:** Bee (4 letters)
- Across 5:** Flower (5 letters)
- Across 6:** Airplane (7 letters)
- Across 7:** Crown (6 letters)
- Down 1:** Witch (5 letters)
- Down 2:** House (5 letters)
- Down 3:** Dinosaur (6 letters)

A large number '2' is placed in the center of the grid, indicating the second clue.

Tierheim Graz



Tierheim des Vereines, Graz, Grabenstraße 113, Tel. 0316/68 42 12

Öffnungszeiten: Mo–Sa 9.00–11.00 Uhr u. 14.00–17.00 Uhr
(außer Sonntag und Feiertag).

Tiervergabe: Mo–Sa 9.00–11.00 Uhr und 14.00–17.00 Uhr, Tel. 0316/68 42 12.

Bitte besuchen Sie uns und unsere Tiere auf der Homepage.

Es werden auch die aufgefundenen Tiere vorgestellt.

www.landestierschutzverein.at

Jeweils Mittwoch und Samstag werden einige unserer aktuellen Tiere in der „Tierecke“ der **Kronen Zeitung** vorgestellt. Die Tierecke der **„Woche“** erscheint im Internet.

Tierheim Murtal



Tierheim Murtal, Murweg 3, 8723 Kobenz, Tel. 03512/49575

Öffnungszeiten: Mo-Sa 9.00- 11.00 Uhr und 14.00 -17.00 Uhr
(außer Sonn- und Feiertag).

Tiervergabe: Montag bis Samstag täglich von 9 – 11 Uhr und von 14 – 17 Uhr

Homepage: **www.landestierschutzverein.at**

Jeden Donnerstag erscheint unsere Tierecke in der **„MURTALER ZEITUNG“**

Mittwoch oder Donnerstag erscheint die Tierecke in der **„WOCHE“** Region Bruck

Ortsgruppen und Mitarbeiter



Landestierschutzverein für Steiermark

Trofaiach: Tel 03847/2314

Obfrau Hannelore ILLEK

8793 Trofaiach, Montanstraße 31

Hartberg:

Obfrau: Andrea NUßHOLD

Wienerstraße 14, 8230 Hartberg

Impressum:

Herausgeber und Verleger:

Landestierschutzverein für Steiermark, Grabenstraße 113, 8010 Graz, ZVR-Zahl:612641085

Satz und Druck: Marko Druck GmbH, 8430 Leibnitz, Hauptstraße 42



DRUCK ROLLE GRAFIK
DIGITAL WERBESYSTEME

A-8430 Leirring/Leibnitz | Leirringer Hauptstraße 42 | +43 3452 72266-0 | F +30

medienhaus@marko-druck.at | marko-druck.at

